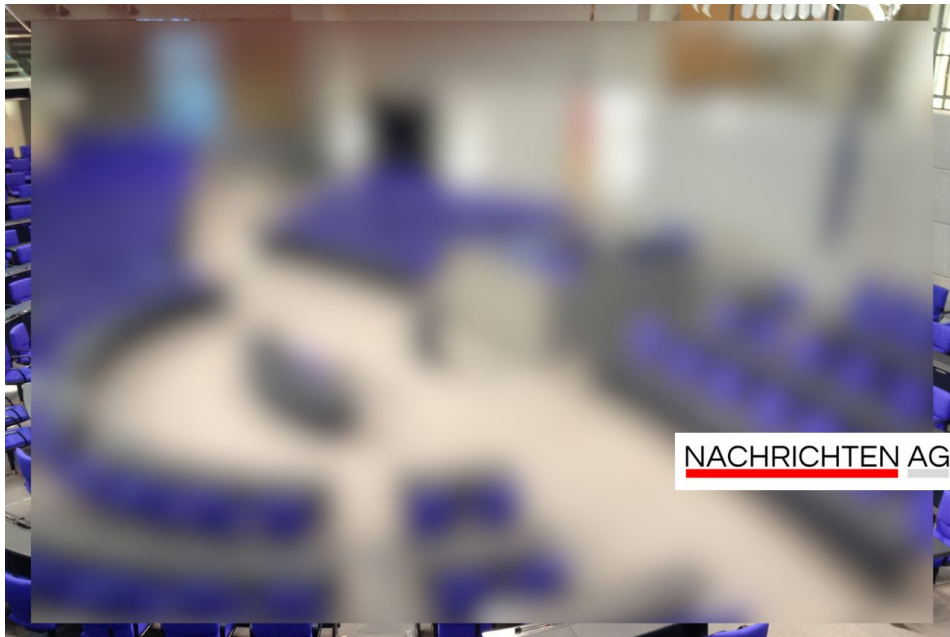


Stromsteuer-Senkung: Delmenhorster Betriebe gehen leer aus!

Delmenhorst kritisiert die gezielte Senkung der Stromsteuer für Industrie, während Kleinstunternehmen und Bürger leer ausgehen.



Delmenhorst, Deutschland - Die Diskussion um die Stromsteuer in Deutschland sorgt für reichlich Gesprächsstoff in den Städten und Gemeinden, insbesondere in Delmenhorst. Die Bundesregierung hat klar gemacht, dass die geplante Senkung der Stromsteuer nur großen Industrieunternehmen sowie der Land- und Forstwirtschaft zugutekommen wird. Das bedeutet für Delmenhorst weitgehend das Aus, denn hier wird die Versprechung einer spürbaren Entlastung für die Wirtschaft nicht eingelöst. Dieses Versagen führt zu massiven Protesten und einer Welle der Empörung, wie **Delmenews** berichtet.

Die Händler in der Region hatten auf eine breitere Senkung der Stromsteuer gehofft, die sich nicht auf einzelne

Industriekategorien beschränkt. Doch der Zentralverband des Deutschen Handwerks schlägt Alarm und fordert eine Entlastung für die energieintensiven Handwerksbetriebe, die unter den hohen Stromkosten ganz besonders leiden. Aktuelle Pläne der Bundesregierung sehen hingegen keine Unterstützung für kleine und mittelständische Unternehmen vor. Viele Firmen rechnen durch die neuen Regelungen mit zusätzlichen Kosten in Millionenhöhe, was besonders für Unternehmen in Delmenhorst zur echten Belastung wird.

Politische Reaktionen und Strategien

Der Unmut über die Entscheidungen der Ampelkoalition wächst. Verbände und Politiker werfen Finanzminister Lars Klingbeil (SPD) und Wirtschaftsministerin Katherina Reiche (CDU) vor, den Koalitionsvertrag zu brechen. Die Regierung hatte einst Entlastungen von mindestens fünf Cent pro Kilowattstunde für Unternehmen und Verbraucher versprochen. Dieser Plan wird nun als unerfüllt betrachtet, und viele fordern von der Regierung Klarheit über die Zukunft. Da liegt was an , erklärt etwa der Präsident der Deutschen Industrie- und Handelskammer, der von empörten Rückmeldungen aus der Wirtschaft berichtet, wie **Tagesschau** festhält.

Die Komplexität der Lage zeigt sich auch in den Argumenten, die von Regierungsseite vorgebracht werden. Während Wirtschaftsministerin Reiche erklärt, die finanziellen Möglichkeiten seien bei der Umsetzung des Koalitionsvertrags entscheidend, weisen Kritiker darauf hin, dass Verbraucher im europäischen Vergleich die höchsten Strompreise zahlen und damit bereits stark belastet sind. Die Sorgen bezüglich der künftigen Stabilität der Koalition sind greifbar, da eine Abkehr von Wahlversprechen zu einem Vertrauensverlust führen könnte, betonen auch die Betriebe und die Verbraucherzentralen.

Der Blick in die Zukunft

Ein Ausweg aus der Misere?

Ob die Bundesregierung in Zukunft eine allgemeine Senkung in Betracht zieht, ist bislang unklar. Unionspolitiker fordern, die Thematik umfassend zu prüfen und die Entscheidung zu überdenken. Wirtschaftsministerin Reiche verweist immerhin auf bereits geplante Entlastungen für Bürger, doch ob diese wirklich substantiell sind, bleibt zu erwarten. Denn für den Großteil der Haushalte in Delmenhorst bedeutet die aktuelle Regelung, dass sie weiter tief in die Tasche greifen müssen, während die Unternehmen auf Unterstützung warten.

In einer kürzlichen Analyse wird zudem darauf hingewiesen, dass Deutschland jährlich bis zu 300 Millionen Euro Stromkosten einsparen könnte, wenn sich der einheitliche Großhandelspreis durch Strompreiszonen verändern würde – eine Idee, die vielleicht mehr als nur ein Trostpflaster darstellen könnte, wie in **ZDF heute** aufgezeigt wird.

Details	
Ort	Delmenhorst, Deutschland
Quellen	• delmenews.de • www.tagesschau.de • www.zdfheute.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.com